

426 neue Corona-Fälle

MARBURG. Das Gesundheitsamt des Landkreises hat innerhalb eines Tages 426 neue Corona-Fälle registriert. Die Gesamtzahl der seit März 2020 bestätigten Corona-Infektionen liegt damit bei 37 507, wie die Pressestelle der Kreisverwaltung weiter mitteilte. Die vom Robert-Koch-Institut (RKI) angegebene Inzidenz für Marburg-Biedenkopf stieg auf 938,6.

Derzeit werden 49 Infizierte stationär im Krankenhaus behandelt (plus 2). Davon benötigen 10 Menschen eine intensivmedizinische Betreuung (plus 4). Das Gesundheitsamt und Ärztinnen und Ärzte betreuen aktuell 11 571 aktive Fälle. Die Zahl der genesenen Fälle hat sich um 714 auf 25 615 erhöht.

Ab sofort bietet der Landkreis allen Interessierten ab 18 Jahren eine Impfung mit Novavax an, teilte die Kreisverwaltung mit. Am Mittwoch, dem ersten Tag der Impfungen mit Novavax, wurden 19 Menschen mit dem neuen Impfstoff geimpft.

Informationen über die Impfkationen des Gesundheitsamtes mit mobilen Teams finden sich auf der Homepage des Kreises auf www.marburg-biedenkopf.de/impfangebote.

Betroffene Altersgruppen

Die aktiven Fälle verteilen sich folgendermaßen auf die Altersgruppen: **bis 5 Jahre:** 633 Fälle; **6 bis 9 Jahre:** 1074 Fälle; **10 bis 19 Jahre:** 2 111 Fälle; **20 bis 29 Jahre:** 1732 Fälle; **30 bis 39 Jahre:** 2 040 Fälle; **40 bis 49 Jahre:** 1724 Fälle; **50 bis 59 Jahre:** 1 180 Fälle; **60 bis 69 Jahre:** 632 Fälle; **70 bis 79 Jahre:** 239 Fälle; **80 bis 89 Jahre:** 184 Fälle; **90 bis 99 Jahre:** 22 Fälle; **100 und älter:** keine Fälle.

CORONA-FÄLLE NACH KOMMUNEN

Stadt/ Gemeinde	Infizierte
03.03.2022	
Amöneburg	207 (-7)
Angelburg	128 (0)
Bad Endbach	341 (+2)
Biedenkopf	600 (-18)
Breidenbach	371 (+2)
Cölbe	344 (-3)
Dautphetal	660 (-13)
Ebsdorfergrund	473 (-31)
Fronhausen	183 (+1)
Gladenbach	620 (-16)
Kirchhain	928 (-44)
Lahntal	353 (-7)
Lohra	317 (-4)
Marburg	3 399 (-61)
Münchhausen	148 (-1)
Neustadt	425 (-18)
Rauschenberg	183 (-1)
Stadtallendorf	993 (-34)
Steffenberg	134 (+4)
Weimar	268 (-12)
Wetter	419 (-2)
Wohratal	66 (-1)
unklar	11 (-8)
Gesamt	11 571 (-272)



Zeichen gegen den Krieg

Der Krieg in der Ukraine dauert an und die Bilder in den Medien zeigen das erschütternde Leid der Bevölkerung und die Härte der Kämpfe. In Anbetracht dieser Entwicklung entstehen bei Schülern und auch Lehrern Ängste und mitunter das Gefühl der Hilflosigkeit.

Bereits in zahlreichen Unterrichtssituationen wurden die Ereignisse thematisiert. Am 2. März hielten alle Schulen in Hessen um 11 Uhr eine Schweigeminute ab.

An der Gesamtschule Ebsdorfergrund positionierten sich zusätzlich rund 700 Schülerinnen und Schüler mit zahlreichen Lehrerinnen und Lehrern zu einem „Peace-Zeichen“. Die Aktion wurde von Schulleitung und Schülerversammlung koordiniert. „Damit sollte ein Zeichen gesetzt werden. Das Motiv wurde mit einer Drohne fotografiert und soll somit zeigen, dass wir uns alle als Schulgemeinde für Frieden in Europa und der Welt einsetzen“, sagen Schulsprecherin Anna Briel und Vertrauenslehrer Bernd Schwarz.

Foto/Text: Gesamtschule Ebsdorfergrund

Große Hilfsbereitschaft

Heute Solidaritätsveranstaltung an der Wittelsberger Warte / 10 000 Euro Soforthilfe von TerraTech

VON UNSEREN REDAKTEUREN

EBSDORFERGRUND. In der Gemeinde Ebsdorfergrund leben 33 Personen, die aus der Ukraine stammen. „Ihre Betroffenheit können wir nur ahnen. Was wir tun können, ist, ihnen und den Menschen in der Ukraine zu zeigen, dass wir nicht wegschauen. Wir sind solidarisch und wir sind bereit, zu helfen“, sagt Bürgermeister Andreas Schulz. Schon am vergangenen Wochenende wurde eine erste Notwohnung bereitgestellt. Es sollen auch Zeichen gesetzt werden. Am heutigen Freitagabend findet eine Solidaritätsbekundung statt.

„Wir illuminieren die Wittelsberger Warte in blau-gelben Farben“, sagt der Bürgermeister. Robert Overbeck und Anita Naumann haben spontan zugesagt, für den musikalischen Rahmen zu sorgen. Der Wittelsberger Feuerwehrverein bietet einen Shuttle-Service vom Parkplatz Grund-Treff und vom Sportplatz aus an. „Ich rufe alle auf, heute um 19 Uhr zur Wittelsberger Warte zu kommen“, sagte Schulz.

Stanislaw Kurilenko, gemeindlicher Tiefbauingenieur, sind in den Bereichen Wasserversorgung und Straßenbau, stammt aus der Ukraine. „Die aktuellen Ereignisse in der Ukraine erfüllen uns mit großer Sorge und mit Entsetzen. Sowohl meine Frau als auch ich haben noch Verwandte und Freunde dort. Zwischenzeitlich konnten wir die Mut-



Banges Warten in einem Keller in der Ukraine. Die Kinder werden durch Malen etwas abgelenkt.

FOTO: TERRATECH

ter und den kleinen Bruder meiner Frau gesund und wohlbehalten nach Deutschland bringen“, sagt Kurilenko.

Dabei unterstützt die Gemeinde Ebsdorfergrund das Ehepaar und nimmt am Samstag, 5. März, von 8 bis 20 Uhr Sachspenden beim Servicehof der Gemeinde im Ortsteil Heskem-Mölln an. Die Sachspenden werden von Kurilenko zu den Menschen aus der Ukraine gebracht. „Vorgesehen ist, mit den Spenden und Einkäufen am Sonntag zur polnisch-ukrainischen Grenze zu fah-

ren, alle Spenden an unsere Vertrauensperson zu übergeben und mit dort wartenden Hilfesuchenden wie Frauen und Kinder, den Rückweg anzutreten. Unterkünfte sind bereits vorbereitet“, heißt es weiter seitens der Gemeinde Ebsdorfergrund. Benötigt werden als Spenden Verbandsmaterial, Desinfektionsmittel, Schutzbrillen, nicht mehr benötigte Verbandskästen, Isomatten, Helme sowie festes Schuhwerk (ab Größe 40). Für die Beschaffung von Schutzwesten,

medizinischer Ausrüstung wie Spritzen und Medikamenten, Nachsichtgeräten und Wärmebildkameras bittet die Gemeinde um Geldspenden auf das Konto der Gemeinde DE 46 5139 0000 0035 0012 12 mit dem Verwendungszweck „Soforthilfe Ukraine“.

Ukraine: Banges Ausharren in Schutzräumen

Kahle Wände, Matratzen auf dem Boden, Menschen zittern vor Kälte. Die unterirdischen Schutzräume in der ukraini-

schen Hauptstadt Kiew sind überfüllt und kalt. Vor allem Mütter, Kinder und Großeltern harren hier aus.

Die Menschen in den Schutzräumen versuchen, ein wenig Normalität aufrechtzuerhalten. Die Kinder malen ukrainische Flaggen. Tee wird herangereicht. Doch die Sorge ist allgegenwärtig. Immer wieder erschüttern Detonationen den Boden und die Gebäude. Vor allem die nördlichen Stadtteile von Kiew bieten ein Bild der Zerstörung. D. Jeder hier unten sorgt sich um Verwandte und Freunde, viele haben bereits Tote zu beklagen.

„Diese Bilder brechen mir das Herz“, sagt Andreas Schönmann, Geschäftsführer von TerraTech. Er ist sichtlich erschüttert. 2019 hat er selbst das Land bereist und Partnerorganisationen besucht. „Angesichts dieser schlimmen Bilder war sofort klar, dass wir helfen müssen.“ Als schnelle Soforthilfe hat TerraTech 10 000 Euro aus seinem Not- hilfefonds zur Verfügung gestellt. Von dem Geld werden in Kiew und anderen Städten Matratzen, Decken, Winterkleidung, Schlafsäcke und Nahrung beschafft.

Weitere Gemeinden sammeln für die Ukraine

Die Gemeinden Lahntal, Münchhausen und Fronhausen sammeln mit der internationalen Hilfsorganisation Gain Hygienepakete für geflüchtete Menschen aus der Ukraine. Ein fertig gepacktes Hygienepaket für Familien soll enthalten als Grundausrüstung: 3 x Seife, 1 x Shampoo, 3 x Zahnpasta, 6 x Zahnbürsten, 1 x Rasierer mit Rasierklinge (keine Einwegrasierer), 4 x Handtuch, 3 x Kamm/Bürste, 1 x Handcreme sowie Papiertaschentücher. Als Zusatzausstattung: neue Unterwäsche und Socken, Damenbinden und Tampons, Deo

oder Parfüm.

In Lahntal können am Samstag, 5. März, von 10 bis 13 Uhr sowie am Dienstag, 8. März, zwischen 15 und 19 Uhr Pakete am Dorfgemeinschaftshaus in Caldern in der Kernbacher Straße 3 abgegeben werden. Als Ansprechpartner steht Hauptamtsleiter Jörg Sauerwald unter Telefon 0 64 20 / 82 30 11 und per Mail unter joerg.sauerwald@lahntal.de zur Verfügung.

Die Gemeinde Fronhausen sammelt Hygienepakete, Le-

bensmittelpaletten sowie Windeln. Die Spenden können am Bürgerhaus Fronhausen in der Bergstraße 1 abgegeben werden. Die Annahmezeiten sind nach Angaben von Fronhausens Bürgermeisterin Claudia Schnabel heute, 4. März, von 16 bis 18 Uhr, am Samstag von 8 bis 10 Uhr, 12 bis 14 Uhr sowie 16 bis 18 Uhr. Auch am Sonntag werden zwischen 12 und 14 Uhr Spenden entgegengenommen.

In der Gemeinde Münchhausen findet die Sammlung am Mittwoch, 9. März, von 16 bis 18.30 Uhr am Dorfgemein-

schaftshaus in Simtshausen, Perbaler Straße 4 statt. Die Pakete können seitlich unter dem Vordach abgegeben werden. Die Gemeinde bittet, die Zufahrt über Rodenbachweg / Grundweg / Lippersfeld oder über die Mellnauer Straße / Am Röddchen / Torweg / Lippersfeld zu nutzen, um den Bereich als Einbahnstraße befahren zu können. Als Ansprechpartner steht Stefan Jesberg, Leiter der zentralen Verwaltung, unter Telefon 0 64 57 / 91 22 12 und per Mail unter s.jesberg@gemeinde-muenchhausen.de zur Verfügung.